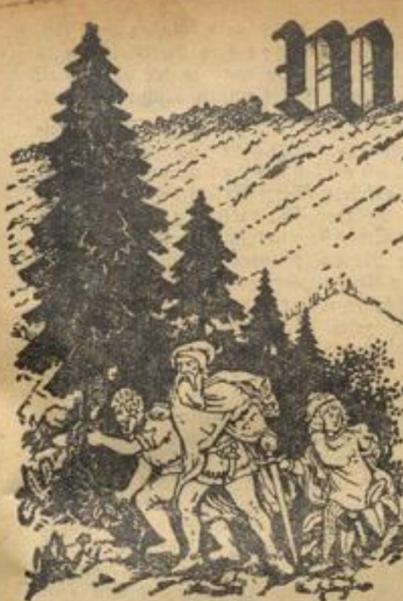


# M i l l a b a d e r Tagblatt

Enzthalbote Wildbader Zeitung  
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad  
und das obere Enzthal



Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- und Feiertags. Bezugspreis monatlich 1,40 RM, frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im Inland monatlich 1,76 RM, Einzelnummer 10 Pf. — Subskriptionen werden bei der Oberamtskanzlei Neuenbürg Zweigstelle Wildbad, — Postkonto: Enzthalbank & Co., Wildbad; Wochenscheiter Gewerbetreibende Wildbad. — Postfachkonto 29174 Stuttgart.  
Anzeigenpreis: Die einseitige Platzierung oder deren Raum im Bezirk Grundpreis 15 Pf., außerhalb 20 Pf. — Anzeigenpreis 50 Pf. Rabatt nach Tarif. Für Offerten und bei Anzeigenverteilung werden jeweils 10 Pf. mehr berechnet. — Schluss der Anzeigenannahme täglich 9 Uhr vormittags. — In Konturenfällen oder wenn gerichtliche Beilegung notwendig wird, fällt jede Nachlassgewährung weg.  
Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Gatz, Wildbad i. Schw., Wilhelmstraße 96, Telefon 479. — Wohnung: Haus Völkner.

Nummer 183      Fernruf 479      Samstag den 8. August 1931      Fernruf 479      66. Jahrgang.

## Der Aufruf der Preussischen Regierung

**Ein schwerer Fehlgriff.** — Der Reichspräsident greift ein  
Wie bereits kurz mitgeteilt, hat die preussische Staatsregierung unter Berufung auf die Presse-Notverordnung vom 17. Juli alle Blätter in Preußen gezwungen, eine Kundgebung der Staatsregierung „an Preußens Wähler und Wählerinnen“ gegen den Stahlhelm-Volksentscheid zu veröffentlichen. Der Aufruf ist in einer Sprache abgefaßt, die schwere Beleidigungen gegen die Vertreter des Volksentscheids enthält und die in amtlichen Kundgebungen bisher noch nie üblich war.

In der Kundgebung wird u. a. gesagt, Rechtsparteien, Stahlhelm und Kommunisten, unversöhnliche Todfeinde in unnatürlicher Paarung, rufen zum Volksentscheid für Auflösung des Preussischen Landtags auf. Die einen wollen ein Sowjetpreußen, die andern das alte, volksfeindliche Preußen oder ein faschistisches Gewaltregiment. Beide wollen das Chaos, jeder denke, an die Stelle des Gestürzten seine Herrschaft sehen und die andern unter seine Füße treten zu können. Der Volksentscheid ist ein für das Volkswohl ungemein schädliches Beginnen in einer Zeit schwerster wirtschaftlicher Not. Vereint wollten sie das „letzte große Bollwerk, die Zitadelle der Demokratie und Republik in Deutschland: Preußen erstürmen“. Der Weg solle frei sein zur Verwirklichung der Pläne auf Vernichtung all der Volksrechte, die nach dem Zusammenbruch von 1918 dem deutschen Volk erst die Kraft und den Mut gegeben hätten, aus den Trümmern des alten Reichs ein neues zu errichten. Es ist dann weiter die Rede von „gemissenen Betreibern des Volksentscheids“, unverantwortlichem Gebaren der radikalen Parteien, blindem Haß gegen die Errungenschaften der Demokratie usw.

### Stimmen der Preise

Nach den Bestimmungen der Notverordnung vom 17. Juli dürfen die Blätter eine Besprechung oder Entgegnung auf eine Kundgebung der Regierung nicht in derselben Nummer, sondern frühestens in der folgenden Nummer veröffentlichen. Die Kundgebung der preussischen Staatsregierung hat nun aber geradezu verblüffend gewirkt. Selbst die Blätter der Regierungsparteien verweigern sie nicht, wenn sie auch in der Kritik zurückhalten. Im „Vorwärts“ wird „von zuständiger Seite“, also von der preussischen Regierung selbst, erklärt: Die preussische Regierung habe sich nur schweren Herzens dazu entschlossen, ihre Kundgebung durch Inanspruchnahme der Notverordnung zu verbreiten. Die Regierung „erkenne das hohe Lied der Pressefreiheit an und werde nie ihre Hand zu einer wirklichen Verletzung der Pressefreiheit und zu ihrer willkürlichen Einschränkung bieten. In dem vorliegenden Fall aber habe sie die Gelegenheit ergriffen müssen, um zum ganzen Volk zu sprechen.“

Die Presse der hinter dem Volksentscheid stehenden Volksgruppen und Parteien nahmen gegen den Inhalt und die Ausdrücke des Aufrufs, sowie gegen die Art seiner Verbreitung in schärfster Weise Stellung.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt, der Aufruf sei ein Beweismittel der Schwäche und Furcht. Es sei eine ungeheuerliche Behauptung, den Befürwortern des Volksentscheids „Gewissenlosigkeit“ vorzuwerfen. Die Haltung der Zentrumsmänner sei geradezu unbegreiflich; wenn die Zentrumspartei einen so großen politischen und Ansehensverlust erlitten, gebühre ihr der schärfste Kampf. Die „Börse“ bezeichnet den Aufruf als einen „durchschnittlichen Artikel einer sozialdemokratischen Provinzzeitung“. Einem Korrespondenzherausgeber sei auf eine Anfrage bezüglich des Aufrufs vom Reichsinnenminister Dr. Wirth mitgeteilt worden: „Von dem Auftragsartikel höre ich durch Ihren Anruf das erste Wort.“

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt, die Kundgebung der preussischen Regierung bediene sich eines Tons, den diese Regierung selbst mit Zeitungsverbot bestrafen würde, wenn sich nämlich eine Zeitung eines solchen Tons bedienen würde. Aber das werde ihr nichts helfen. Die preussische Regierung könne jeden Tag die Zeitungen, deren Papier sie ja nicht zu bezahlen habe, mit derartigen Kundgebungen pflastern — sie werde damit nicht die Ueberzeugung der weitesten Teile des deutschen Volks ersticken, daß sie, die gegenwärtige Regierung in Preußen, als Hauptbollwerk der Sozialdemokratie in Deutschland auf vielfältige Art die Mithras an der Abwärtsentwicklung unserer politischen und wirtschaftlichen Lage trage.

Der „Votallanzeiger“ schreibt, noch niemals habe eine Regierung die Macht in Anspruch genommen und in Anspruch nehmen können, die oppositionelle Presse zu zwingen, in einer Weise, die völlig gegen ihre Ueberzeugung geht, für die Politik eines von ihr bekämpften Ministeriums Propaganda zu machen. Es sei unmöglich, von einer „unnatürlichen Paarung“ zwischen Rechtspartei und Kommunisten zu sprechen. In keinem Augenblick habe eine solche Paarung stattgefunden. Es gebe beim Volksentscheid nicht

## Tagespiegel

Wie die DZJ. berichtet, werden die Änderungen der Pressenotverordnung sich auf zwei Punkte erstrecken: den Ländern wird die Befugnis, Verbote, Entgegnungen usw. durch Notverordnung zu erlassen, entzogen; ferner sollen die Presseverbände künftig beteiligt werden.

Der Schrift des Reichspräsidenten gegen die Kundgebung der preussischen Regierung wird von der Berliner Presse lebhaft besprochen. Auch die „Germania“ meint, die preussische Regierung sei „nicht gut beraten“ gewesen. Die DZJ. sagt, der preussische Versuch, auch den Reichspräsidenten in den Kampf gegen den Volksentscheid hineinzuziehen, sei vollkommen gescheitert. Die Blätter fordern die Aufhebung der Notverordnung, nachdem man gesehen habe, was damit angerichtet werden könne.

Der Magistrat in Ithoe (Schleswig) sieht sich genötigt, mangels Zahlungsmittel an Wohlfahrts- und Renteneinpfänger Gutscheine auszugeben, die von Geschäftsleuten eingelöst werden können. Auch die zweite Rate der Beamten- und Angestelltengehälter muß noch einmal auf 10. und 15. August geteilt werden.

In Konstantinopel sind zahlreiche Fälle von Typhus aufgetreten, wovon viele tödlich verliefen.

um eine „Frist von 4 Monaten“, sondern um den Grund- sache politischer Reinlichkeit und Klarheit.

Der „Tag“ sieht in der Tatsache der Kundgebung ein Zeichen, wie außerordentlich groß die Furcht der preussischen Staatsregierung vor einem Erfolge des Volksentscheids ist.

Die „Deutsche Zeitung“ ist überrascht, „wie schwach der Inhalt“ der Kundgebung ist. Das Blatt erinnert daran, daß bei Erlass der Pressenotverordnung am 17. 7. die Behörden bekanntgaben, eine „kleinliche Handhabung der Verordnung“ solle vermieden werden. In den Richtlinien des Reichsinnenministers Wirth sei gesagt worden, das Recht, die Ausnahme von Kundgebungen zu verlangen, solle beschränkt bleiben auf Veröffentlichungen, an deren Bekanntheit ein erhebliches Interesse bestehe. Man könne nicht finden, daß dieser Satz auf die Kundgebung angewendet werden könne.

Die heute zum ersten Male wieder erscheinende „Note Fahne“ spricht von einer Höchstleistung faschistischer Regierungskunst. So sehe die „Demokratie“ der Sozialdemokratie aus.

„Berlin am Morgen“ nennt die Kundgebung einen Schlag ins Wasser. Indem die preussische Regierung die Demokratie vergewaltige, wolle sie für ihre Demokratie gelobt sein.

## Eingreifen des Reichspräsidenten gegen Mißbrauch der Pressenotverordnung

Berlin, 7. August. Bei dem Herrn Reichspräsidenten sind heute zahlreiche telegraphische Anfragen und Beschwerden über die Kundgebung der preussischen Staatsregierung gegen den Volksentscheid eingegangen. Der Herr Reichspräsident hat sich dadurch veranlaßt gesehen, die Reichsregierung um schleunigste Vorschläge zur Aenderung der Pressenotverordnung vom 17. Juli zu ersuchen. Die Reichsregierung wird dem Herrn Reichspräsidenten unverzüglich solche Vorschläge unterbreiten.

### Die Rheinisch-Westfälische Zeitung wendet sich an Hindenburg

Essen, 7. August. Der Verleger der Rheinisch-Westfälischen Zeitung, Dr. Reinmann-Grone, hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm gerichtet, in dem er dagegen Einspruch erhebt, daß die preussische Staatsregierung auf Grund der Notverordnung vom 17. Juli von der Presse die Veröffentlichung eines Aufrufs gegen den Volksentscheid verlange, obwohl der Volksentscheid keine „politische Ausschreitung“, sondern ein verfassungsmäßiges Recht der Staatsbürger sei. Der Kampf der preussischen Regierung gehe mit Hilfe der Verordnung des Reichspräsidenten gegen die gesamte Presse, die für die Wahl Hindenburgs eintrat und sie durchführen half und für die Parteien, die ihn bekämpften.

### Schiele für den Volksentscheid

Berlin, 7. August. Gegenüber der Meldung einiger Blätter, das ganze Reichskabinett werde am Sonntag der Wahlurne fernbleiben, läßt Reichsernährungsminister Schiele erklären, daß diese Meldung zum mindesten für seine Person nicht zutrefte. Er werde an der Abstimmung teilnehmen und für Auflösung des preussischen Landtags stimmen.

## Die deutschen Minister in Rom

Rom, 7. August. Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius trafen in Begleitung des Deutschen Botschafters in Rom, Dr. von Schubert, heute vormittag 8.15 Uhr in Rom ein. Zum Empfang hatten sich der italienische Ministerpräsident Mussolini, Außenminister Grandi, Unterstaatssekretär Giunco, das gesamte Personal der deutschen Botschaft und andere hohe Persönlichkeiten eingefunden.

Der heutige Besuch der deutschen Minister bei Mussolini im Palazzo Venezia dauerte 1 1/2 Stunden. Die erste Aussprache, an der auch Minister Grandi und Botschafter v. Schubert teilnahmen, trug nach dem amtlichen Bericht einen offenen und freundschaftlichen Charakter.

Nach der Besprechung empfingen Brüning und Curtius die deutschen Pressevertreter. Sie erklärten, die Unterhaltungen seien im Geiste von Chequers aufgenommen worden und gaben ihrer Genugtuung darüber Ausdruck, daß der Gedankenaustausch, den sie bereits in London mit Grandi aufnehmen konnten, jetzt mit dem Chef der italienischen Regierung, Mussolini, fortgesetzt werden könne, der den Gedanken der europäischen Zusammenarbeit ganz besonders stark und seit Jahren in den Vordergrund gestellt habe. Auch die Besprechungen in Rom werden dazu beitragen, daß sich diese Erkenntnis überall durchsetze.

### Der Empfang in Rom

Rom, 7. August. Im Auftrag Mussolinis hat der italienische Presseschef Ferretti sämtliche deutsche Pressevertreter zu einem Essen eingeladen. Nach der Tafel begaben sich die deutschen Pressevertreter in die Villa Borghese, wo Minister Grandi den deutschen Staatsmännern ein Essen gibt.

Der Papst und Kardinalstaatssekretär Pacelli werden am Samstag abend Dr. Brüning und Dr. Curtius nicht zusammen, sondern getrennt um 6 und 7 Uhr empfangen. An die Empfänge schließt sich ein Essen auf der deutschen Botschaft beim heiligen Stuhl. Darauf reisen Brüning und Curtius um 10 Uhr nach Berlin zurück.

## Das Agrarprogramm

Berlin, 7. August. Einen wesentlichen Teil des Agrarprogramms, das zur Zeit im Reichskabinett beraten wird, stellt die Zwischenlösung der Getreidelagerfrage dar. Mit der Ausstellung der Vagerscheine ist die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft beraubt worden. Die Einlagerung wird bei allen Lagerhaltern erfolgen, die bereit sind, eine Sicherheit für die Qualitätserhaltung zu übernehmen. Die neue Vagerscheinoverordnung soll die Möglichkeit für eine Verbilligung des Lombardkredits für landwirtschaftliche Zwecke bieten. Ferner schweben noch Verhandlungen über eine weitergehende Zinssenkung für landwirtschaftliche Kredite. Um eine möglichst weitgehende Entlastung des deutschen Getreidemarktes zu erzielen, beabsichtigt die Reichsregierung, mit größtmöglicher Beschleunigung die Ausfuhr für Weizen und Roggen in die Wege zu leiten.

Die Schwierigkeiten der Ausfuhrfinanzierung bzw. der Finanzierung der Exportschiffe hofft man durch Abschluß der deutsch-amerikanischen Kreditverhandlungen beheben zu können. Die Ausfuhr von Brotgetreide soll vorerst auf eine gewisse Zeit, wahrscheinlich bis 31. Dezember, begrenzt werden. Innerhalb dieser Zeit darf nur ein Teil der ausgeführten Getreidemenge wieder eingeführt werden und der Rest im zweiten Teil des Erntejahrs. Die Höhe der bei der Wiedereinfuhr zu zahlenden Abgaben steht noch nicht mit Sicherheit fest. Genannt werden in diesem Zusammenhang 20 Mark je Tonne für Weizen und 10 Mark für Roggen. Der Verrechnungsbeitrag für inländischen Weizen soll für das ganze Erntejahr im allgemeinen mit 97 Prozent festgesetzt werden. Daneben dürfte jedoch noch eine zweite Quote festzustellen sein zur Vermarktung von Auslandsweizen, der auf dem Lauseweg hereinkommt. Genannt wird hierfür vielleicht eine Quote von 70 Prozent, d. h. diejenigen Mähen, die Auslandsweizen auf Grund der Ausfuhrscheine wieder einführen werden, haben mindestens 20 Prozent zu verwenden.

In Anbetracht der Unsicherheit auf dem Weltmarkt für Roggen sollen die Voraussetzungen für die Magazinierung von mehr als 100 000 Tonnen Roggen geschaffen werden. Gedacht ist aber hierbei nicht an eine Preisstützung, wie sie im vorigen Jahr vorgenommen wurde, sondern lediglich an die Aufnahme übermäßig starken Angebots zu marktgemäßen Preisen.

Die Ernte kommt nicht bloß reichlicher, sondern infolge des Weiters schneller auf den Markt als ursprünglich angenommen. Die Erntefinanzierung mußte daher beschleunigt werden. Zwischen Rentenbank-Kreditanstalt und Banken wurde am 8. August darüber verhandelt. Die Mittel stehen, da sich die Reichsbank zum Kreditkont schon grundsätz-

lich bereit erklärt hat, zur Verfügung. Es werden etwa 147 bis 150 Mill. benötigt, die zum größten Teil wohl von der Reichsbank kommen. Es sind zunächst 5-700 000 Tonnen zu bewegen.

## Neue Nachrichten

### Lockerung der Devisenverordnung

Berlin, 7. Aug. Wegen die Devisenverordnung sind aus Wirtschaftskreisen zahlreiche Beschwerden erhoben worden, die von der Reichsregierung als berechtigt anerkannt werden mußten. Unter dem 6. August sind daher, nachdem die Verordnung zwei Tage in Kraft war, an die Landesfinanzämter als die Stellen für die Devisenbewirtschaftung neue Anweisungen gegeben worden, die eine erhebliche Lockerung in der Durchführung der Verordnung bedeuten. Ähnlich wird gleichzeitig mitgeteilt, daß auch die neuen Richtlinien nur als vorläufig zu betrachten seien und daß weitere Vorschriften folgen werden, durch die die trotzdem noch bestehenden Hemmungen im Warenverkehr durch die Devisenverordnung beseitigt werden sollen.

Weitere Lockerung der Ausreisegebühr. Nach einer neuerdings vom Reichsfinanzministerium erteilten Ermächtigung können Befreiungen von der Ausreisegebühr auch bei dem Austausch von Schülern ausgesprochen werden, falls im Ausland kostenlose Unterkunft und Verpflegung gewährleistet wird. Unter den gleichen Voraussetzungen kann von der Gebühr allgemein bei Reisen zu im Ausland wohnenden Verwandten u. a. befreit werden.

### Verordnung über Sparguthaben

Berlin, 7. Aug. Durch eine Verordnung vom 6. August können von Samstag, 8. August, an von den Sparkassen Zahlungen (Barzahlungen und Ueberweisungen) bis zum Höchstbetrag von 300 Mark ohne vorherige Kündigung geleistet werden. Bei Abhebung eines höheren Betrags als insgesamt 300 Mark innerhalb eines Monats hat der Einleger die gewünschte Summe rechtzeitig zu kündigen. Die Kündigungsfrist beträgt, soweit keine längere Frist vereinbart worden ist, für Beträge von mehr als 300 Mark bis 1000 Mark einen Monat, für Beträge über 1000 Mark drei Monate.

### Keine Krankenkassentagungen in diesem Jahr

Berlin, 7. August. Der Reichsarbeitsminister hat in einem Schreiben den Krankenkassenverbänden empfohlen, angesichts der gegenwärtigen Notlage Tagungen nach Möglichkeit nicht statifinden zu lassen.

### Die Tagung des Völkerrats

Genf, 7. August. Die am 1. September beginnende 64. Tagung des Völkerrats hat eine Reihe wichtiger Fragen zu erledigen. Den Hauptpunkt bildet die Entgegennahme des Rechtsgutachtens des Ständigen Internationalen Gerichtshofs über die österreichisch-deutsche Zollunion. Der Rechtfertigungsbericht der polnischen Regierung über die Verletzung der deutschen Minderheit, dessen Erledigung im Mai verlagert wurde, steht ebenfalls wieder zur Behandlung. Ein neuer Streitfall wird dem Völkerrat durch Finnland unterbreitet, das gegen die Beschlagnahme finnländischer Schiffe durch England während der Kriegszeit Einspruch erhebt und Schadenersatz verlangt. Die Abrüstungsfrage steht diesmal nicht auf der Tagesordnung des Rats; sie wird jedoch von der am 7. September beginnenden 12. Versammlung des Völkerrates besprochen werden.

Den Vorsitz wird der spanische Minister des Aeußern C e r r o u r führen; er wird auch die Tagung des Völkerrats am 7. September eröffnen.

### Der belgische Frontkierkrieg

Brüssel, 7. Aug. In einem im Bildverlag Köln erschienenen Buch „Der Streit um den belgischen Frontkierkrieg“ hat bekanntlich Reichsoberarchivar Dr. Ohwald nachgewiesen, daß im Weltkrieg belgische Frontkierverbände usw. gegen deutsche Truppen gekämpft haben. Gegen das Buch nimmt Prof. W a n e n c e von der Universität Löwen Stellung. In einem Schreiben an Ohwald nimmt er dessen Vorschlag an, einen siebenköpfigen Ausschuss einzusetzen, der die Streitfrage untersuchen solle.

### Das amerikanische Verkaufsangebot

Washington, 7. August. „Associated Press“ meldet, die deutsche Reichsregierung sei auf das Kaufsangebot des amerikanischen Landwirtschaftsamts eingegangen und habe eine Bestellung für Baumwolle eingeleitet, die an die Leitung des amerikanischen Farmerbunds weitergegeben worden sei. Die Kaufbedingungen seien nicht bekanntgegeben worden.

Der Berliner Berichterstatter der „United Press“ erzählt, die deutsche Reichsregierung werde vom amerikanischen Landwirtschaftsamt für 30 bis 40 Millionen Dollar Baumwolle kaufen, und zwar zuerst 600 000 Ballen mit dem Vorbehalt einer weiteren Bestellung von 200 000 Ballen mit dreijähriger Zahlungsstundung. Der Kaufpreis soll auf Grund der monatlichen Durchschnittsnotierungen der New Yorker, Liverpooler und Bremer Baumwollbörse ermittelt werden. Sofort nach Empfang der Ware soll in Dollar wechseln von 4 1/2 v. H. bezahlt werden.

Der Berichterstatter weiß ferner mitzuteilen, die amerikanische Regierung habe der deutschen Regierung lediglich die Mitteilung gemacht, daß das Landwirtschaftsamt 1 100 000 Ballen Baumwolle und 1 250 000 Tonnen Weizen an Deutschland mit langfristiger Kreditgewährung verkaufen würde und daß ein Kaufangebot von deutscher Seite begrüßt würde. Auf diese Weise könnten nämlich, wie es heißt, die amerikanischen Banken bewegen werden, ihrerseits Deutschland langfristige Geldkredite einzuräumen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Reichsregierung auch amerikanischen Weizen kauft. Berliner sind von Amerika auch schon Kupferangebote unter ähnlichen Bedingungen gemacht worden.

### Erste Südamerikafahrt des „Graf Zeppelin“

Friedrichshafen, 7. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wird voraussichtlich am 26. August von Friedrichshafen aus eine Fahrt nach Südamerika mit Postbeförderung unternehmen, die bis Pernambuco führen wird. Von Pernambuco aus soll die Post mit einem Sonderflug bis Rio de Janeiro gebracht werden, wo sie der brasilianischen Postverwaltung zur Weiterbeförderung übergeben wird.

### Die Nordwand des Matterhorns bezwungen

#### 23 Stunden Aufstieg

Wie aus Zermatt gemeldet wird, ist vor wenigen Tagen das größte bisher noch ungelöste bergsteigerische Problem der Alpen gelöst worden. Jeder Alpinist kennt das Matterhorn, diese unvergleichlich kühne Felspyramide bei Zermatt (4505 Meter), deren Erstersteigung (14. Juli 1865) dem Engländer Whymper gelang. Beim Abstieg der aus sieben Personen bestehenden Partie stürzten damals vier Mann über die schauerliche Nordwand des Bergs 1300 Meter tief ab. Die Leiche des einen von ihnen ist nie gefunden worden. Seither ist der Berg oft bestiegen worden, nicht nur über den Schweizer (NÖ) Grat, sondern noch und noch auch über alle anderen Grate, zuletzt auch über den ungemein schwierigen Furggenrat. Nur die von Zermatt aus sichtbare Nordwand, über welche die Erstersteiger abstürzten, hat bisher allen Anstürmen getrotzt und gait als unbeflegbar. Sie liegt den größten Teil des Tags im Schatten, ist daher besonders kalt und schwer vereist, der Fels ist schlecht gestuft und ungeheuer steil. Vor wenigen Tagen ist es zwei jungen, führerlosen Wiener Studenten, Franz und Toni Schmidt, Mitgliedern des Oesterreichischen Alpenklubs, zum erstenmal gelungen, diese Wand in ihrer ganzen Höhe zu durchsteigen. Am ersten Tag gelangten sie vom Matterhorngrat bis zur ungefähren Höhe der sogenannten Schulter (4150 Meter). Dort brachten sie auf einem winzigen vereisten Felsvorsprung der Wand die Nacht zu. Am nächsten Tag gelang ihnen dann die Erreichung des Gipfels und der Abstieg auf dem normalen Weg. Die reine Steigezeit betrug 23 Stunden. Beim Abstieg entlud sich ein starkes Gewitter, so daß in der Solbay-Hütte in 4000 Meter Höhe Zuflucht genommen werden mußte. Erst am Montag, dem 3. August, um 6 Uhr, nach 30stündigem Aufenthalt in der Schutzhütte, gelang der Abstieg nach Zermatt.

## Württemberg

Stuttgart, 7. August.

Lehrlingszücherei. Nachdem die württ. Handwerkskammern die auf Antrag der Landesfachverbände mit Genehmigung des Wirtschaftsministeriums zustande gekommenen Lehrlingshöchstzahl-Bestimmungen bekanntgegeben haben, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als gegen Zuwiderhandelnde Strafantrag zu stellen. Wenn festzustellen ist, daß immer wieder trotz der Warnungen die Bestimmungen umgangen werden, so ist es nicht nur ein Akt der Berechtigtigkeit gegenüber den Handwerksmeistern, die sich an die Ordnung halten, sondern auch im sachlichen Interesse zur Förderung des Nachwuchses im Handwerk gelegen, daß für Einhaltung der Ordnung im Lehrlingswesen nachdrücklich Sorge getragen wird.

Unwetterberichte laufen noch fortwährend aus dem ganzen Land ein. Auch die Gewitter am Freitag früh haben wieder allenthalben großen Schaden verursacht. Biessach wird, wie z. B. im Oberland und Hohenzollern, von Hagel berichtet. So sollen allein in Sigmaringen weit über 1000 Fensterscheiben, die Glasdächer der Frühbeete und Treibhäuser usw. zertrümmert worden sein. Teilweise sind die Feldfrüchte bis zu 100 Prozent vernichtet. An den Obstbäumen wurde durch Sturm und Hagel großer Schaden angerichtet. Ueberschwemmungen werden aus dem Remstal, besonders Waiblingen und Großheppach, gemeldet. Weinberge litten wieder in der Gegend von Vietigheim, Hohenhaslach, Freudental usw. empfindlichen Schaden. Auch Blitschläge sind da und dort zu verzeichnen gewesen.

In dem Altorf Hohstett-Emersbuch Oß. Geislingen wurde der größte Teil der Ernte durch Hagel in einer Viertelstunde vernichtet.

## Aus dem Lande

Cauffen a. N., 7. August. Zeitgemäher Preisabba u. Wie wir hören, beabsichtigen die hiesigen Friseurmeister die Gebühren für Rasieren und Haarschneiden, die das 2 1/2-fache des Friedenspreises betragen, herabzusetzen. Rasieren, für das bisher 25 Pfg. bezahlt werden mußte, soll künftighin 15 Pfg. kosten (vor dem Krieg 10 Pfennig). Haarschneiden, bisher 50-75 Pfg. (vor dem Krieg 20-25 Pfg.), soll 40-50 Pfg. kosten.

Bödingen Oß. Heilbronn, 7. August. Tödlicher Motorradunfall. Zwei Polizeibeamte fuhren mit dem Motorrad in der Großgartacher Straße beim Ausweichen vor einem Radfahrer gegen einen Baum. Der Fahrer, ein hiesiger Polizeiwachtmeister, war auf der Stelle tot, der Beifahrer wurde schwer verletzt in das hiesige Krankenhaus eingeliefert.

Gundelsheim a. N., 7. August. Goldenes Doktorjubiläum. Sein goldenes Doktorjubiläum beging in diesen Tagen Stabsarzt Dr. Kleinmann von hier. Die Ärzteschaft des Bezirks Heilbronn-Redarjum veranstaltete aus diesem Anlaß einen Ehrenabend.

Omünd, 7. August. Diamantene Hochzeit. Das Fest der diamantenen Hochzeit können heute Privatter Otto Kuhnle und seine Ehefrau begehen. Der Jubilar ist 86, die Jubilarin 83 Jahre alt. Aus ihrer Ehe sind acht Kinder entsprossen, von denen noch zwei am Leben sind.

Nürtingen, 7. August. Ein Kind vom Zug tödlich überfahren. Gestern nachmittag wurde das etwa 1 1/2-jährige Söhnchen des unmittelbarer an der Bahnlinie wohnenden Bahnarbeiters Franz Schaller, das sich in einem unbewachten Augenblick auf das Gleis begeben hatte, von dem Personenzug 2706 erfasst und sofort getötet.

Tübingen, 7. August. Meuterei von Strafgefangenen. Am Freitag gab es in der Barade des Rottenburger Gefängnissteinbruchs zwischen zwei Gefangenen einen Streit und im Anschluß daran eine Arbeitsverweigerung der Strafgefangenen. Wegen dieser Meuterei hatten sich 13 Angeklagte, meist junge Leute, vor dem erweiterten Schöffengericht zu verantworten. 12 von ihnen wurden freigesprochen. Einer namens Hermannseder

von Ultingen erhielt 6 Monate Gefängnis. Wegen zwei Angeklagte, Kesselschmid Lorenz Eger von Nordstetten und Gärtner Karl Blaz von Saulgau wird später verhandelt werden, da sie noch anderer Verfehlungen beschuldigt sind.

ep. Herrenberg, 6. August. Jahresfest. Nach zweijähriger Pause hat der Herrenberger Verband für evang. Krankenschwestern am Sonntag wieder sein Jahresfest gefeiert. Beim Festgottesdienst in der Stiftskirche predigte Pfarrer Breuning vom Haller Diakonissenhaus. Die Schwesternnot hat zu einer Arbeitsgemeinschaft mit der Neudettelsauer Diakonissenanstalt geführt und damit zur Entsendung von zehn Herrenberger Schwestern in das Schweinfurter Krankenhaus. Auch in Württemberg wurden zwei Gemeindepflegen und zwei Krankenhäuser mit zusammen 9 Schwestern neu übernommen. Die Meldungen von Mädchen, die Schwester werden wollen, sind gegenwärtig so zahlreich, daß es nur zu bedauern ist, daß der Verband wegen seiner beschränkten Ausbildungsmöglichkeit nicht alle aufnehmen kann. Das neuerstellte Feierabendhaus hat einen außerordentlichen Wert für das äußere und innere Wachstum des Verbands bekommen, nicht bloß als Erholungsheim, sondern auch weil es die Möglichkeit gab, die Ausbildung der jungen Schwestern durch Einführung eines halbjährigen Schwesternkurses als erste Stufe der Schwesternausbildung zu vervollständigen. Die Schuldenlast ist durch diesen Bau allerdings wesentlich gewachsen. Der Verband zählt nunmehr 156 ausgebildete Schwestern, 80 davon tragen bereits das Schwesternkreuz; Schwestern sind es 31. In den Ruhestand traten 3 Schwestern, 4 sind ausgetreten, 3 gestorben. Den ernstesten Verlust erlitt das Mutterhaus durch den Rücktritt seiner Oberin, die um ihrer geschwächten Gesundheit willen die Arbeit aufgeben mußte. Eine Nachfolgerin mit Schwesternkreuz und verschiedenen Ansprüchen beschloß das Jahresfest.

Oberndorf a. N., 7. August. Frecher Diebstahl. Ein in einem hiesigen Betrieb angestellter 17 J. a. Laubische bekam ein verschlossenes Schreiben mit einem erheblichen Geldbetrag, der für einen Herrn nach Altoberndorf bestimmt war. In einem unbewachten Augenblick wurde dem Laufjungen ohne sein Verschulden der Brief geöffnet und ein Teil des Gelds herausgenommen, der Brief frisch zuverpackt und wieder in die Posttasche des Laufjungen gesteckt. Der Bote gab den Brief ahnungslos dem rechtmäßigen Empfänger ab und hernach stellte es sich heraus, daß ein Teil des Gelds herausgenommen worden war. Die Fahndungsmassnahmen eines Polizeibeamten führten zu der Festnahme eines 21 J. a. arbeitslosen Schneiders aus Altoberndorf, der nach einigem Leugnen die Tat eingestanden hat.

Ludwigsburg, 7. August. Falschmünzer. Die Falschmünzerbande, die in den letzten Wochen mit ihren falschen Zweimarckstücken Geschäftsleute in hiesiger Gegend geschädigt und beunruhigt hat und mit dem Abzug ihrer Falschstücke auch in Stuttgart und Göppingen erfolgreich war, ist jetzt hier zur Strecke gebracht worden. Gestern erfolgten drei Verhaftungen. Die Werkstatt befand sich in der Hospitalstraße. Alle drei wurden nach Stuttgart verbracht.

Harthausen Oß. Oberndorf, 7. August. Durch Blitschlag zwei Häuser eingestürzt. Bei dem schweren Gewitter, das Dienstagabend über unsere Gegend zog, schlug der Blitz in die Anwesen des Landwirts Jos. Merkt fort standen beide Häuser in hellen Flammen. Nur das Altes und Simon Steidlinger, Kolonialwarengeschäft, ein. So notwendige konnte gerettet werden. Eine Ziege ist verbrannt.

Onstmetzingen Oß. Balingen, 7. August. Schadenfeuer. In der Scheuer des Wohn- und Oekonomiegebäudes des J. Bof-Conselmann brach Feuer aus, das das Anwesen in Asche legte. Das Vieh und ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden.

Denklingen Oß. Spaichingen, 7. August. Wieder Brand. Das Wohnhaus und Oekonomiegebäude des Gustav Pieper, Gipser und Feuerwehrkommandant, ist vollständig niedergebrannt. Es ist dies der zweite Brandfall in kurzer Zeit im Ort.

Schramberg, 7. August. Ein Zeichen der Zeit. Die Firma Gebr. Junghans AG. bietet ihre 7 Wohnhäuser, sowie ihre am Bahnhof gelegenen Bauplätze zum Verkauf an.

Göppingen, 7. August. Eine Mücke verursacht einen Motorradunfall. Auf der Hohenstaufenstraße beim Jahrsplatz ist der verheiratete Christian Weiler aus Hohenstaufen von seinem Motorrad gestürzt, wobei er sich erhebliche Verletzungen zuzog. Der Fahrer hatte die Herrschaft über sein Motorrad verloren, weil ihm eine Mücke ins Auge geraten war.

Ulm, 7. August. Das Alte fällt. Der Turmaufbau (Ständer) auf dem Dach des Hauptpostamts am Bahnhofsplatz wird entfernt. Mehrere hundert Fernsprechleitungen liefen seit 30 Jahren an diesem Ständer zusammen. Die Kabellegung hat nun fast alle Leitungen überflüssig werden lassen (SÄ.-Amt). Die Eisentorstruktur zeigt sich heute noch in guter und betriebstüchtiger Verfassung.

Der freundliche Dr. Eckener. Anlässlich seiner Fahrt nach der Arktis fuhr das Luftschiff „Graf Zeppelin“ über Ulm. Dabei passierte einer in Ulm wohnhaften älteren Frau (namens Katharina Speck) das Unglück, als sie vor Freude ihrem Sohn das Nahen des Luftschiffs anzeigen wollte, daß sie ausruft, und sich einen Oberschenkelbruch zuzog. Dr. Eckener hat von dem Unfall erfahren und sandte nun kürzlich der verunglückten Frau, die im Betheshaus liegt, einen sehr netten Brief, in dem er sie als Entschädigung für die schwere Zeit, die sie durchzumachen hat, nach ihrer Wiederherstellung zu einer Fahrt, vielleicht in die Schweiz, an Bord des Luftschiffs einlädt.

Vom Ries, 7. August. Lebensrettung. — Vom Bergnügen in den Tod. In Monheim wurde die Monteursgattin Bally Laib und ihre Freundin von dem Hauptwachmeister Luz und einem Herrn Ernst Diebl vom Tod des Ertrinkens beim Baden gerettet. — Sebastian Eichberger in Nördlingen besuchte mit seiner Frau ein Vereinsfest und ging abends mit ihr vergnügt nach Haus. Am andern Morgen bemerkte er, daß seine Frau nicht mehr zu Haus war. Im Lauf des Tags wurde sie im städtischen Freibad tot aufgefunden. Man nimmt an, daß sie den Schritt in geistiger Ummachtung getan hat.

Ravensburg, 7. August. Schwere Kraftwagenunfall. Donnerstag mittag fuhr der aus Richtung Wangen kommende Personenkraftwagen des Käfesfabrikanten Speidel aus Wangen auf den Personenkraftwagen von Direktor Treuer hier auf. Der Wangener Wagen, der von vier Personen besetzt war, wurde in den Abfluskanal der Spinnerei Schornreute geworfen. Ver-

Lehi wurden zwei Damen, Insassen des Wagners Wagens, Frau Lina Mangler und Fräulein Karoline Scheer. Beide liegen im Ravensburger Städtischen Krankenhaus.

**Zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.** Von zu indiger Seite wird mitgeteilt: Durch rechtskräftiges Urteil des Schwurgerichts Ravensburg vom 20. Dezember 1930 ist der Landwirt und Brauereibesitzer Alfons Wiedemann von Urfau, Gemeinde Herlazhofen, O.N. Deutlich, wegen Mordes zum Tode verurteilt worden. Wiedemann hat am Palmsonntag, den 24. März 1929, morgens zwischen 2 und 3 Uhr, seine 26 Jahre alte schlafende Ehefrau Maria, geb. Gebhard, im ehelichen Schlafzimmer im Bett durch einen Schuß in die rechte Schläfe erschossen. Der Staatspräsident hat im Wege der Gnade die Todesstrafe in lebenslängliche Zuchthausstrafe umgewandelt.

**Von der bayerischen Grenze, 7. August.** Vom Auto überfahren. — Leichenfindung. Der 62jährige verh. Gastwirt Max Schmid von Dietrich wurde, als er mit dem Fahrrad nach Gessertshausen fuhr, von dem Personenauto des Kunstmühlenselbsters Ei in Mittelneufnach überfahren und getötet. Der Unfall ist auf die Schwerhörigkeit des Ueberfahrenen zurückzuführen. — In Schenhausen wurde die Leiche des 12jährigen Landwirts- und Schuhmacherlehrlings Josef Zimmermann von Effenbeuren, der beim Baden ertrunken ist, gelandet.

**Schingen, 7. August.** Wirkung einer Hagelrakete. Mittags ging über die Stadt ein schweres Gewitter nieder. Bei Einsetzen des Hagels wurde von dem Vertreter der Fa. Porotechnische Fabriken in Clebronn eine Hagelrakete abgeschossen, die sofort das Gewölk verteilte; der Hagel hörte auf.

## Lokales.

Wildbad, den 8. August 1931.

**Hohes Alter.** Heute kann Charlotte Treiber, Regers Witwe, ihren 80. Geburtstag feiern. Wenn auch die 8 Jahrzehnte nicht spurlos an der immer geschäftigen Greisin vorübergegangen sind, so versorgt sie unentwegt tagaus, tagein ihre Kundenschaft noch mit Frischeiern und Butter, um über die jetzige schwere Zeit hinwegzukommen. Möge ihrer am heutigen Tage in Liebe gedacht werden.

**Ein Kirchenkonzert findet am Sonntag, den 9. August, abends 8 Uhr, in der evangelischen Stadtkirche in Wildbad statt.** Veranstalter ist der blinde Organist Otto Grau aus Heilbronn a.N. Wie aus Zeitungsberichten hervorgeht, hat Herr Grau schon in vielen süddeutschen Gemeinden mit großem Erfolg gespielt. Auch die hiesige Gemeinde wird sich den Kunstgenuss nicht entgehen lassen, zumal der Besuch des Konzertes auf das Wärmste empfohlen werden kann. (Siehe Anzeige in heutiger Zeitung.)

**Landestheater.** Sonntag, den 9. August 1931, nachmittags 4 Uhr findet die 1. Freilicht-Operetten-Aufführung in den Theateranlagen statt. Zur Aufführung gelangt unser großer Operetten-Erfolg „Das Land des Lächelns“ von dem bekannten Komponisten Franz Behar. In der Partie des Prinzen Sou-Chong gastiert auch diesmal der gefeierte Heldentenor Marius Andersen vom Stadttheater Heilbronn, der im Land des Lächelns mit seinem Bravour-„Du bist mein ganzes Herz“ immer Stürme der Begeisterung beim Publikum auslöst. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten und betragen nur 1 Mk. bis 2,50 Mk. Bei schlechter Witterung findet die Vorstellung im Landestheater statt. — Sonntag abend um 8 Uhr zum 3. Male die reizende Operette „Schwarzwalddädel“ in 3 Akten von Leon Jessel mit Käthe Hesse in der Hauptpartie. — Montag abend der große Lacherfolg in dem beliebten Lustspiel „Am weißen Röbel“ von den beiden bekannten Autoren Kadelburg und Blumenthal mit Walter Fischer-Achten in der Hauptrolle des Giesede. — Dienstag abend die erfolgreiche Operetten-Neuheit „Majestät läßt bitten“ von Walter Kollo.

**Sinfonie-Konzert.** Ein großes herrliches Programm erwartet uns am Montag abend im Staatl. Kurjaal. Als Solistin wurde die ausgezeichnete Altistin Fräulein Else ter Brüggen aus Hamm i. Westf. gewonnen, welche uns vom vorigen Jahre noch in bester Erinnerung ist. Die Zeitung „Niederrheinische Nachrichten“ schreibt über die Künstlerin: Die wundervolle samtweiche Stimme der Else ter Brüggen, die über allen technischen Schliff verfügt, wurde zum Ausdrucksmittel eines gewaltigen Temperaments und einer tiefgründigen Einfühlung. Eine Delikatess war Haydn's Solokantate „Ariadne auf Naxos“, eine Schöpfung von seltener Farbigeit und Inbrunst. Was Else ter Brüggen bot, war lebende Musik, frisch, jung gleichnerlich schön und ewig wahr. Fräulein Else ter Brüggen singt auch hier mit Orchesterbegleitung die Solokantate „Ariadne auf Naxos“ von Haydn und drei Lieder von Rich. Wagner. Vom Staatlichen Kurorchester unter Hermann Eichrichs Leitung wird der Abend durch die Wiedergabe der fünften Sinfonie von Haydn und der Großen Leonore-Quartette Nr. 3 von Beethoven in würdiger Weise vervollständigt. — Inhaber weißer Kurtagarten haben zu diesem großen bedeutenden Musikabend freien Eintritt.

**Die Sprechstunden bei Fräulein Sickingen** bedeuten in der Tat ein Erleben. Trefflicher werden die wichtigsten Daten des Lebens aus der Hand wie aus einem Buche abgelesen; Ereignisse, die längst vergessen sind, wacherufen und mit verblüffender Sicherheit geschildert. Hier erkennt man in der Tat eine Kunst, die mit „Wahrheit“ auch nicht das geringste zu tun hat. Dagegen beweist Fräulein Sickingen zur Evidenz, welchen wissenschaftlichen Wert die Handleskunst besitzt. Haarlein sind ihre Diagnosen und kaum von irgend einem Arzte präziser wiedergegeben. Deshalb dürfte ein Besuch bei ihr eine wertvolle Ergänzung ärztlicher Untersuchungen bedeuten, ohne diese ersetzen zu wollen. Ihre Tätigkeit im Bahnhofshotel wird sie nun nur noch bis Samstag nachmittags ausüben.

**Annahme von Schecks durch die Finanz- und Hauptzollämter.** Die Finanz- und Hauptzollämter des Landesfinanzamtsbezirks Stuttgart sind angewiesen worden, außer Platzschecken versuchsweise auch Nichtplatzschecke, und zwar auch indossierte Schecke, Kundenchecke und Orderchecke zahlungshalber anzunehmen. Einzahlungstag für Nichtplatzschecke ist erst der Tag, an dem der Scheckbetrag dem Reich gutgeschrieben wird. Zur Vermeidung der hohen Verzugszuschläge von 5 Prozent halbmonatlich müssen solche Schecke so rechtzeitig übergeben werden, daß der Betrag bis zum Fälligkeitstag der Steuerbehörde dem Reich gutgeschrieben werden kann. Schecke auf die Danabank dürfen jedoch nur angenommen werden, wenn sie vom Steuerpflichtigen

selbst auf ein eigenes Konto bei der Danabank ausgestellt sind.

**Unverständlich.** Während verschiedene Vereine usw. von der Rotverordnungs-Pflicht befreit sind, mißet es verwunderlich an, daß Reichsdeutsche, die Gräber von gefallenen Angehörigen im Ausland besuchen wollen, 100 Mark Gebühr, und wenn die Gebühr nicht vorher an die zuständige Poststelle, sondern erst bei Grenzübertritt entrichtet wird, sogar 150 Mark zahlen sollen. Ein Besuch des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge, Angehörige, die den Nachweis erbringen, daß sie nur zum Gräberbesuch ins Ausland fahren, von der Gebühr zu befreien, ist vom Reichsfinanzministerium abgelehnt worden.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Ein Kirchsturm eingestürzt.** Während eines mit heftigem Sturm verbundenen schweren Gewitters stürzte am Donnerstag nachmittags der Turm der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Neuhauser Pfarrkirche in der Winibstraße in München-Neuhausen ein. Die Trümmer fielen in den neben dem Kirchlein liegenden Friedhof.

**Die verzweifelte Lage des Baugewerbes** erfuhr in Bochum eine Beleuchtung. Die dortige Postbehörde hat die Arbeiten zu einem großen Garagenbau ausschreiben lassen. Dafür lagen 22 Angebotsvordrucke vor; es reichten aber 130 Bauunternehmer Bewerbungen ein.

**Eine Siedlung zwangsversteigert.** In Koblenz wurden drei Mehrfamilien-, 21 Einfamilien- und zwei Zweifamilienhäuser der Siedlung des Bundes der Kinderreichen zwangsversteigert. Das Verfahren hatte die Stadt als Hypothekengläubigerin wegen rückständiger Zinsen und Zahlungen betrieben. Die städtische Sparkasse erhielt mit dem Höchstgebot von 300 000 Mark den Zuschlag. Die Hypotheken sollen umgelegt werden, so daß es den Mitglieedern ermöglicht ist, die Häuser zu erwerben, wenn sie die rückständigen Zinsen bezahlen.

**Glücksspiele unter Erwerbslosen.** Die moralischen Schäden, die langandauernde Erwerbslosigkeit der Jugend bringt, zeigten sich in einer Verhandlung vor dem Strafgericht in Solingen gegen vierzehn junge Leute, die sich wegen verbotenen Glücksspiels zu verantworten hatten. Die Angeklagten, ausschließlich Erwerbslose, fanden sich in der Regel nach Auszahlung der Unterstützung zusammen, um dem Glücksspiel „17 und 4“ und „Schlesische Lotterie“ zu kultigen, wobei nicht selten der größte Teil der Unterstützung verspielt wurde. Nach Aussage der Angeklagten haben bis zu dreißig junge Leute an dem Spiel teilgenommen. Sie wurden sämtlich zu je 10 Mark Geldstrafe verurteilt, die sie in Raten von 2 Mark monatlich zahlen sollen.

**700 Rebhölzer durch Reblaus verkauft.** Ein Reblausherd, der mehr als 700 Weinstöcke befallen hat, wurde in einer Gemarkung in Kreuznach (Reg.-Bez. Koblenz) festgestellt.

**Schwere Gewitter über Frankreich** haben am 6. August großen Schaden angerichtet. Durch Hagel soll in Tours und Umgebung ein Schaden von 20 Mill. Franken (über 1 Mill. Mk.) entstanden sein.

**Die Memeler Friedhofshänder** sind festgenommen. Es sind vier junge Litauer, die bei litauischen Behörden in Memel angestellt sind. Dieselben Burschen haben auch die deutschsprachigen Schilder beschmutzt und die deutsche Denkmalseiche zerstört. — Die litauische Presse hatte die Deutschen der Schändung des jüdischen Friedhofs verdächtigt.

**Mit knapper Not dem Tode entronnen.** Bei Arbeiten zur Elektrifizierung der Bodensee-Loggenburg-Bahn sind im Föh-Tunnel bei der Station Lichtenstein 40 Arbeiter stark gefährdet worden. Die Kolonne war gegen 8.30 Uhr abends in den Tunnel eingedrückt, um die während der Verkehrsstunden unterbrochenen Arbeiten fortzusetzen, wurde jedoch durch zurückgebliebene Rauchgase derartig in Mitleidenschaft gezogen, daß zunächst nur ein einziger Arbeiter in völlig erschöpftem Zustand das Tunnelende erreichen und Hilfe herbeirufen konnte. Bis zum Eintreffen der Rettungsmannschaften konnten sich noch einige weitere Arbeiter mit Ausbietung ihrer letzten Kraft in Sicherheit bringen. Der weitaus größte Teil mußte jedoch durch die Rettungsmannschaften geborgen werden. Sämtliche Erkrankte haben sich inzwischen wieder erholt.

**Zwei Berliner abgestürzt.** Am Donnerstag vormittag sind zwei Berliner Touristen beim Abstieg nach dem Hugi-Sattel bei Interlaken während eines heftigen Gewitters abgestürzt. Eine Bergungskolonne geht vom Jungfraujoch nach der Unglücksstelle ab.

**Die militärische Ausbildung der Schüler von Mittelschulen** wird in Italien vom 1. September an pflichtmäßig. Die Ausbildung umfaßt Schießen mit dem Heeresgewehr, Handgranatenspielen, Bajonettschneiden und größere Marschübungen. Die Schüler der elektrotechnischen Schulen erhalten ihre militärische Ausbildung bei den Verbindungs- und Nachrichtenentruppen.

**Hitzewelle in Italien.** Am Mittwoch nachmittag wurden in Rom 35,3, in Palermo 42 Grad Celsius im Schatten gemessen.

**Schulpflicht in Portugal.** In Portugal hat das Unterrichtsministerium verfügt, daß in allen Orten, wo wenigstens 45 schulpflichtige Kinder vorhanden sind, Schulen errichtet werden sollen. Dies ist der erste Schritt zur Einführung der Schulpflicht. — In Portugal kann wie in Spanien der größere Teil des Volks weder lesen noch schreiben.

**Anwerfer in Russland.** Im Bezirk Tschatschewsk (Mittelrussland) sollen 24 Häuser durch einen Wirbelsturm zerstört und 58 Menschen getötet worden sein.

**Straßenschlacht zwischen Weißen und Negern.** Auch in den amerikanischen Nordstaaten breiten sich die Neger immer mehr aus, und das Verhältnis zwischen beiden Rassen wird immer gespannter. Am 5. August kam es auf einem Spielplatz im Negerviertel in Detroit (Michigan) zu einer förmlichen Schlacht zwischen weißen und schwarzen Spielern, die mehrere Stunden dauerte. Einige hundert Mann Polizei vermochten nur schwer die Ruhe wiederherzustellen. Neun durch Dochtschläge schwerverletzte Kämpfer mußten ins Krankenhaus gebracht werden, viele wurden leicht verletzt.

**Vulkanausbruch in Mexiko.** Ein Vulkan in der Nähe der Stadt Coscomatepec (Staat Veracruz) stieß unerwartet ungeheure Mengen Schwefelschlamm aus, wodurch eine Anzahl Häuser zerstört wurden. Bis jetzt wurden 10 Tote festgestellt.

## Handel und Verkehr

Berliner Dollarkurs, 7. August: 4,200 G., 4,217 B.

**Staatsbürgerschaft für die badischen Sparkassen.** Die badische Regierung hat durch Rotverordnung eine Bürgerschaft im Höchstbetrage von 27 Millionen Reichsmark für die badischen Sparkassen und ihre Girozentrale übernommen, die ihnen einen Wechselkredit in gleicher Höhe bei der Akzept- und Garantiebank in Berlin eröffnet. Es ist indessen anzunehmen, daß dieser Kredit nur zu einem geringen Teil benötigt wird.

**Devisenbeschaffung für den Warenverkehr.** Zu der bedürftigen Freigabe der Devisenbeschaffung für den Warenverkehr wird amtlich darauf hingewiesen, daß die beabsichtigte Freigabe von Devisen sich nur auf die Warenbeschaffung, also auf die Einfuhr, nicht aber auf den Zahlungsverkehr in Devisen bezieht. Der Zahlungsverkehr untersteht nach wie vor den Vorschriften der Devisenverordnung.

**Die neuen Reichsbankwechsel, die die Reichsbank mit Aufsicht bis 5. November zum Reichsbankdiskont von 15 Prozent zur Ausgabe bringt, sind** angefangen der größeren Kassenbestände, die sich bei einzelnen Banken angesammelt haben, so gut wie ausverkauft. An eine weitere Ausgabe von Reichsbankwechseln ist im Augenblick nicht gedacht, da das Kontingent erreicht ist. Die Reichsbank hatte nach dem Ausweis vom 31. Juli den sehr hohen Bestand von 249 Mill. Mk. Reichsbankwechsel im Besitz, der zum größten Teil den Geldinstituten, die Anlagebedarf haben, zur Verfügung gestellt werden kann.

**Einschränkung der Baumwollfläche in Texas** um 50 Prozent. Der Unterausschuß der ständigen Baumwoll-Konferenz für den nordamerikanischen Staat Texas befürwortet die Annahme eines dem Staatsparlament vorliegenden Beschlusses, wonach die nächstjährige Texas-Baumwollfläche um 50 Prozent herabgesetzt wird. Gleichzeitig wurde eine Entschließung gefaßt, in der Präsident Hoover aufgefordert wird, eine Weltkonferenz zum Zweck der Untersuchung des Einflusses der Kriegsschuldens und der Zolltarif-Gebühre auf den Baumwollmarkt einzuberufen.

**Die Diamantenausbeute in Südafrika** ist, wie der Führer der De Beers-Minergesellschaft, E. D. P. P. P., mitteilt, fast ganz eingestellt worden. Es lasse sich auch noch nicht voraussagen, wann die Schürfung wieder aufgenommen werde, solange der Wirtschaftsdruck andauere. — Gegenwärtig hat die Welt eben andere Sorgen, als Diamanten zu kaufen.

**Die Brotpreisentung in Berlin.** Der Zweckerband der Bäckereimeister in Berlin hat seinen Mitgliedern empfohlen, entsprechend den billigeren Mehlpreisen vom 10. August an den Brotpreis von 50 auf 47 Pf. herabzusetzen. Das Gewicht des Brots bleibt mit 1250 Gramm unverändert.

**2,7 Millionen Arbeitslose in England.** In voriger Woche wurden in England 2 713 350 unterjüngste Arbeitslose gezählt. Das ist die höchste Zahl, die England bisher überhaupt gehabt hat.

**Berliner Getreidepreise, 7. August.** Weizen märk. neue Ernte 18,60—18,80. Roggen märk. neu 14,70—14,80. Futter- und Industrieernte 14—15,60. Hafer märk. 13,90—14,40. Weizenmehl 21 bis 34,50. Roggenmehl 22—24,50. Weizenkleie 10—10,25. Roggenkleie 9,25—9,50.

**Bremen, 7. August.** Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 9,14.

**Wärkt. Edelmetallpreise, 6. August.** Feinsilber Grundpreis 41, freigelegter Verkaufspreis 2830 Mk. je Kg., Reinsilber 5,25, Platin 96 Proz. mit 4 Proz. Palladium 5,15, Platin 98 Proz. mit 4 Proz. Kupfer 5,05 Mk. je Gramm.

**Die Berliner Metallbörse** wird am Dienstag wieder eröffnet.

## Märkte

**Viehpreise.** Hall: Ochsen 300—335, Kühe 170—225, Jungvieh 100—400. — Herberlingen: Kalben 350—480, Ochsen 350—400, Färren 320—600, Junggrinder 120—250, Rinder 270—400 Mk.

**Schweinepreise.** Winnenden: Milchschweine 16—20 Mk. d. St. — Blaufelden: Milchschweine 12—17. — Böhlerhann: Milchschweine 12—18. — Creglingen: Milchschweine 13—21. — Gaildorf: Milchschweine 16—19. — Großbottwar: Milchschweine 14 bis 19. — Herberlingen: Ferkel 16—21, Mutterchweine 90 bis 100. — Nürtingen: Milchschweine 10—19. — Rosenfeld: Milchschweine 17—20.

**Fruchtpreise.** Winnenden: Weizen neue Ernte 12,40—13,40, alte Ernte 14,50—15 Mk., Hafer neue Ernte 10,20, alte Ernte 11,30—11,80, Gerste neue Ernte 10—10,20 Mk., frische Landeier 1 Pf., Landbutter 1,40 Mk. — Biberach: Gerste 11, Hafer 9,50 bis 10,50 Mk.

**Befehlwechsel.** Das Gasthaus zum Lamm in Hatterbach, O.N. Nagold, ist um 40 000 Mk. in den Besitz des bisherigen Wirtes Ehnis übergegangen.

**Die Kirchenernte im Bodenseegebiet** ist sehr reich ausgefallen. Auf den Markt in Hemmingen O.N. Leitingen wurden allein etwa 18 500 Körbe (etwa 600 Zentner) angeliefert, ohne die beträchtlichen Mengen, die unmittelbar an Großhändler und Verbraucher verkauft wurden.

**Auch eine Folge der Grenzgebühren.** Die Schiffsture auf dem Bodensee sind infolge der außerordentlich starken Auswirkungen der 100-Mark-Rotverordnung auf den Verkehr zwischen den Bodenseefürstentümern eingeschränkt worden. Vom 10. August an werden eine Reihe von Schiffsturen, die bisher täglich gefahren wurden, nur mehr Sonntags gefahren. Am stärksten sind die Verkehrsbeschränkungen auf den Kurzen Lindau-Bregenz und Friedrichshafen-Romanshorn mit acht bzw. sechs wegfallenden Kurzen an den Werktagen, ebenso je zwei an Werktagen aufgehobene Kurzen auf den Strecken Lindau-Rorschach, Friedrichshafen-Rorschach und Friedrichshafen-Konstanz. Vollständig ausfallen werden zwei Kurse Lindau-Romanshorn. Es bleibt zu hoffen, daß die Rotverordnung noch vor Inkrafttreten dieser Verkehrsbeschränkungen aufgehoben wird.

## Wetter

Über Mitteleuropa befinden sich kleinere Depressionsgebiete, die Gewitterstürme verursachen. Für Sonntag und Montag ist nur zeitweilig aufheiterndes, ziemlich unbeständiges Wetter zu erwarten.

## Evangelischer Gottesdienst.

**10. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest, den 9. Aug. 1931.** 9.30 Uhr Predigt (Text: Marc. 3, 31—35; Lied 89), Stadtpfarrer Dauber.

1 Uhr Christenlehre (Söhne) Stadtpfarrer Dauber.

8 Uhr abends Geistliches Konzert veranstaltet von dem blinden Organisten Heinrich Grau aus Heilbronn.

**Donnerstag, den 13. August 1931.**

4 Uhr nachmittags Bibelstunde im Katharinenstift, Stadtpfarrer Dauber.

## Katholischer Gottesdienst.

**11. Sonntag nach Pfingsten.**

7 und 8 Uhr hl. Messe, 9 Uhr Predigt und Amt, abends 6 Uhr Andacht.

Werktags: Täglich 7 Uhr hl. Messe.

Beichte: Samstag nachmittag von 4 Uhr an, Sonntag und Werktag vor der hl. Messe.

Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

## Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 11. August 1931, nachm. 2 Uhr.

### Tagesordnung:

1. Feldschützenstelle.
2. Röhlanlage im Schlachthaus.
3. Sonstiges.

## Zwangsvorsteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen am  
**Freitag, 14. August 1931, nachm. 3 Uhr**  
auf dem Rathaus in Wildbad (Notariat) versteigert werden  
die im Grundbuch auf den Namen des

**Dr. med. Gotthold Heinrich Lauer**

eingetragenen Grundstücke,

Gebäude Olgastraße Nr. 39 (Villa Waldeck)

— 11 a 18 qm Wohnhaus und Zufahrtsweg,  
Parzelle Nr. 974/1 — 8 a 47 qm Acker und Heu-

schauer am Delberg,

Parzelle Nr. 974/2 — 8 a 47 qm Acker daselbst,

Parzelle Nr. 971 mit Geb. Olgastr. 39/1 — 52 a

74 qm Anlagen, Gemüsegarten, Weg und Gewäch-

shaus,

alle zusammen am 9. Dezember 1930 gemeinderätlich ge-

schätzt zu — 72100 R.M.

Wildbad, 18. Juli 1931.

Bezirksnotar Rathgeber.

Der

## Wildbader Sprudel

ein sehr wohlschmeckendes, erfrischendes und  
bestimmliches Tafelwasser, bestehend aus dem  
Wildbader Heilwasser mit Zusatz natürlicher  
Kohlensäure, **ist jetzt zu haben.**

**Bestellungen** erbitten wir an den

Betreiber für Wildbad, Herrn Karl Tubach Sr.

**Staatl. Badverwaltung.**

Beschaffen Sie sich ein gutes Stück

## Wäsche

Sie wird im Haushalt immer gebraucht,  
hat unbegrenzte Haltbarkeit und

## Goldwert

Ich berate Sie kostenlos und unverbindlich.

**Karl Riester, Wildbad, SA 594**

Zentralbüro für süddeutsche Leinen- u. Baumwollfabrikate

## Biehversicherungsverein Wildbad

## Die jährliche Generalversammlung

findet am Montag den 10. August 1931, abends 8 Uhr,  
im „Bahnhofhotel“ statt, wozu die Mitglieder eingeladen  
werden.

Der Vorstand.



## Besonderer Gelegenheitskauf Billige Bettfedern

gewaschen und gereinigt — **Riesig reduziert**

Von 9 Pfd. portofrei. Graue per Pfd. — 75, 1.10, Flaum-

rumpf 1.90 und 2.90, geschliss. weiß 3.20, Halbblau schneeweiß 4.80,

daunenweich 6.50, feinstes Flaum 8.80, große **Ober- oder**

**Unterbetten** 12.—, edelrotes Aussteuerbett 24.—, feinstes

Mk. 38.—, Kissen 3.90, 7.80 und 12.—. Reelle Lieferung, Umtausch

bei Nichtgefallen. — Muster und Preisliste umsonst.

**M. Mühldorfer, Bettfedernversand,**

**Haidmühle 511 bayr. Wald — böhm. Grenze.**

**Hypotheken, Zwischenkredite, Darlehen**  
(Auslandsgeld) äußerst günstig bei kulanten Bedingungen  
auszuleihen. **Bantgeschäft Höhn, Wellershausen-Heilbronn,**  
Thür. Anfr. 30 Bfg. Rüd. Ia. Referenzen. Kein Vermittl.

## Wochenplan vom 9. bis 15. August 1931.

Tag	Musik-Aufführungen			Kursaal 8.30 Uhr abends	Tanz im Kursaal	Kurtheater 8 Uhr abends
	Trinkhalle	Anlagen	Kurplatz			
Sonntag 9.	11-12 Theater- Anlagen	4-4.45	5.15-6	Kleiner Musikabend bei günstiger Witterung Kurhaus-Terrasse	4-6 Tanztee	4 Uhr: Das Land des Lächelns, Operette 8 Uhr: Schwarzwaldmädel, Oper.
Montag 10.	11-12	—	4-5	Sinfoniekonzert Solistin: Else ter Brüggen, Hamm	4-6 Tanztee	Im weißen Rössl Lustspiel
Dienstag 11.	11-12	—	4-6	Film-Abend „Friedrich Schiller“	4-6 Tanztee	Majestät läßt bitten Operette
Mittwoch 12.	11-12	4-6	—	9-12: Tanzabend	—	4 Uhr: Rotkäppchen, Kindervor- stellung — 8 Uhr: Viktoria und ihr Husar, Operette
Donnerst. 13.	11-12	—	4-6	Serenaden-Abend beim Kursaal-Brunnen	4-6 Tanztee	Konto X Komödie
Freitag 14.	11-12	4-6 Musikübertragung im Kursaal	—	Film-Vortrag „Das Geheimnis der U-Deutschland“ Korvettenkapitän a. D. Meussel	4-6 Tanztee	Die Fee Komödie
Samstag 15.	11-12	4-4.45	5.15-6	9-12 Kurhausball Ehrenabend des Tanzpaares Singer	—	Dreimäderlhaus Operette

## Achtung! Achtung!

## Bis 15. August dauert mein Ausverkauf

in  
**Damen- und Kinderkleidern  
Damen-Mänteln  
Blusen**

**Röcken (schwarz, blau und weiß)**

teilweise bis zu **50%** Rabatt

Die rücksichtslos herabgesetzten Preise  
zeigen Ihnen meine Fenster.

## H. ABERLE

## Achtung! Achtung!

## Gasthaus z. grünen Hof

Samstag und Sonntag



## Metzelsuppe

wozu freundlich einladet **Frau Mehr.**

## Hausbesitzer

als Nebenerwerb

## oder Frauen

die einen trockenen leeren Parterre-Raum oder Souterrain, ca. 20 qm  
(auch Hinterhaus) besitzen, können **ohne Vorkennt-**  
**nisse monatl. 300 bis 400 Mk. u. mehr**  
zu Hause leicht verdienen, einerlei ob Zellen gut oder schlecht  
tägliche Boreinnahmen. Das Geschäft geht nachweisbar von selbst,  
man braucht den Kunden nicht nachzulaufen, daher angenehme  
selbständige (ID)

## Lebensexistenz

wozu ich den Weg zeige. Erforderlich 1000 bis 2000 Mark.  
Fragen Sie an mit Angabe des verfügbaren Bargelds unter  
bei der **Invalidendank,**  
**H. 1000** Annoncen-Expedition, Stuttgart.

## Mein Saison-Ausverkauf

begann am Donnerstag den 30. Juli  
und dauert bis einschl. 15. August

**Bedeutend ermäßigte Preise**

## Schuhhaus Wilh. Treiber

Ludwig-Seegerstraße 17 (hinter Hotel Klumpp)

Bei der uns gestern früh betroffenen Hochwasser-Kata-  
strophe haben uns die Feuerwehr, Einwohner und  
Fuhrwerksbesitzer von Sprollenhaus, teilweise unter großer  
Lebensgefahr, außerordentlich große Hilfe geleistet, wofür  
wir öffentlich unseren **herzlichen Dank** aussprechen.

**Carl Schanz & Sohn**  
Sprollenmühle.

## Geistliches Konzert

in der **ev. Stadtkirche**

am **Sonntag, 9. August, abends 8 Uhr**

veranstaltet von dem blinden Organisten **Otto Grau**

aus Heilbronn unter gütiger Mitwirkung von

**Frl. Helene Heller** aus Heilbronn a. N.

Eintritt frei. — Programme zu 20 Pfg. am Eingang.

Um freiwillige Gaben zur Deckung der Unkosten  
wird herzlich gebeten.

## Ein in der dortigen Gegend stehendes, sehr gut erhaltenes Pfeiffer-Pianino

ist miet- oder kaufweise bei günstigen Zahlungsbedingungen

abzugeben. Anfragen an

**Flügel- und Klavierfabrik**

**Carl A. Pfeiffer**

Stuttgart, Silberburgstraße 120-124a.

Empfehle mich für

## Familien- und Gesellschafts- Ausflüge

(10 bis 12 Personen)

bei größeren Entfernungen pro Kilometer 45 Pf.

**Ig. Kirchlechner, Autovermietung.**

Telefon 514.

3-4-Zimmerwohnung

2 Läden, 1 Werkstatt

(geeignet für Lagerraum)

**sofort zu vermieten**

Auskunft erteilt die Tagblatt-

Geschäftsstelle.

In 3 Tagen

**Nichtraucher.**

Auskunft kostenlos!

Sanitas-Depot, Halle a. S. 316 R.

Guterhaltenes

## Serrenfabrad zu verkaufen.

**Hug. Meigner, Paulinenstr. 129.**

## Landes-Kurtheater

Direktion: **Steng-Krauß**

Fernsprecher 535

Anfang jeweils abends 8 Uhr

Samstag den 8. August

## Sturm im Wasserglas

Komödie von Bruno Frank.

Sonntag den 9. August

Nachmittags 4 Uhr

**1. Freilicht-**

**Operetten-Aufführung**

**in den Theater-Anlagen**

Gastspiel des Heldenreners

**Marius Anderlen**

vom Stadttheater Heilbronn in

## Das Land des Lächelns

Operette von Franz Léhar

Abends 8 Uhr

## Schwarzwaldmädel

Operette von Leon Jessel.

Montag den 10. August

## Im weissen Rössl

Lustspiel von Kadelburg und

Blumenthal.

Dienstag den 11. August

## „Majestät läßt bitten“

Musikal. Lustspiel von Walter Kollo

Mittwoch den 12. August

Nachmittags 4 Uhr

## Kinder-Vorstellung Rotkäppchen

Abends 8 Uhr

## Viktoria und ihr Husar

Operette von Paul Abraham.

Donnerstag den 13. August

## Konto X

Komödie

Freitag den 14. August

## Die Fee

Lustspiel von Franz Molnar.

## Täglich frisch:

**Buttermilch**

**Diätmilch**

in Töpfen und Gläsern

von **20 Bfg.** ab

**Joghurt**

**Frische Tafelbutter**

**und Markenbutter**

**Georg Lupfer**

**Milchgeschäft.**

